

In diesem Kommen werden es gerade  
 20 Jahre, daß mich der liebebedürftige,  
 frische, glückliche Poch aus seiner Abf.  
 mung in der neu restaurierten Ständekanzel  
 sieht, wo wir uns pflegen von der  
 Radenbüfchen furcht als Malt und Regierung  
 begriffen. — Obwiewohl Monate vorher  
 aus dieser Localität der Pfingsttag ganz  
 unndersenen, die wir damals noch nicht  
 ahnten. Nichts ist über mich seit Pflim,  
 und gekommen. Total gelöst und  
 blüht von den raffiniertesten Pfingsten  
 geglaubt, können ich mir vor, wie ein  
 unferwilliger Fakir, der mitten auf  
 einem Berggange angetrieben von  
 jedem vorüber Reisenden seinen Kniffen  
 sieht. Pflim von allen Arten, vergrößerte  
 Pfunde, Fische, glühende Gießpfunde,  
 Rindfleisch und egl unfer, wofür,  
 jungen Mägden auch wofürten wird um  
 nachzudenken über Margaryna, Labouf.  
 können I de rebus bene et malegestis  
 ungestaltan. Glücklicher Weise ist der Kopf  
 noch ganz gesund, das Gedächtniß frisch  
 und kräftig, das Herz warm und  
 voll Gütlichkeit für alle, was man

mir in den nächsten und nächsten Briefen  
erhoffe. Ihre freundlichen Grüße durch  
Prof. Schelle haben mir sehr wohl gefallen.

Auf gut Glück wende ich mich bitte an  
Ihre Güte. Aber ein ganz jungen Leuten  
lassen ich mir denn mit einem wohlfeilen,  
meinem Sie so freundlich, mir das werden.  
An Dieck "Aus der Gefallschaft" und  
einige Leute zusammenzubringen, wären ich  
Ihren sehr dankbar. Allerdings, ich  
dass Sie ein Exemplar zu solchen Disposi-  
tion haben. Wenn Sie mir meine bitte  
nicht ablehnen, aber Ihre Güte warum der  
kleinen Jungen und mir gerne ich gleich  
nach der ganzen Hand. Wenn Sie auch  
Mühen und herzlichsten gegreißt von  
Ihren unverändert, können

Weniger  
Heinrich Moritz.

Meine Adresse ist:

Herrn Dr. Carl Richter

Wieden, Fönierung 22. Ringen.

Wien, 17. Februar. 1867





